

1) Vermögensteuer: Verfassungsrechtlich gut begründbar angesichts von großen finanziellen Aufgaben und hoher Ungleichheit

Hans-Böckler-Stiftung

Neues Rechtsgutachten Vermögensteuer: Verfassungsrechtlich gut begründbar angesichts von großen finanziellen Aufgaben und hoher Ungleichheit Eine Vermögensteuer ist mit dem Grundgesetz vereinbar. Angesichts einer hohen Ungleichheit bei der Vermögensverteilung und erheblicher finanzieller Herausforderungen, denen sich die Bundesrepublik ausgesetzt sieht, ist ihre Einführung nicht nur gut begründbar, sie trüge auch zur Verwirklichung grundlegender verfassungsrechtlicher Prinzipien bei. Zu diesem Ergebnis kommt ein neues, von der Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Rechtsgutachten.*

Link: <https://idw-online.de/de/news810373>

2) Jahresbilanz 2022: Die Erwerbstätigen in Deutschland arbeiteten 61,10 Milliarden Stunden

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das Arbeitsvolumen stieg 2022 um 1,4 Prozent auf 61,10 Milliarden Stunden. Im Vergleich zu 2019, vor der Covid-19-Pandemie, lag es aber um 1,6 Prozent niedriger. Dies geht aus der am Dienstag veröffentlichten Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Die Arbeitszeit je erwerbstätiger Person stieg um 0,1 Prozent auf 1.341 Stunden und liegt 2,3 Prozent unter dem vor-Corona-Niveau.

Link: <https://idw-online.de/de/news810372>

3) In Westdeutschland ist der unbereinigte Gender Pay Gap dreimal so hoch wie in Ostdeutschland

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

In Westdeutschland lag der Gender Pay Gap, der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen, 2021 mit 20,6 Prozent mehr als dreimal so hoch wie in Ostdeutschland mit 6,3 Prozent. Im bundesweiten Durchschnitt erhielten 2021 vollzeitbeschäftigte Männer 18,9 Prozent mehr Lohn oder Gehalt. Das geht aus einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) vom Montag hervor. Fünf Jahre zuvor lag der Gender Pay Gap noch 2,5 Prozentpunkte höher.

Link: <https://idw-online.de/de/news810318>

4) Gender Pay Gap größtenteils ein Pflege- und Fürsorge-Gap: Patrizia Kokot-Blamey über die Gender-Gehaltslücke

Verband der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V.

Zwischen den Gehältern von Männern und Frauen gibt es einen Unterschied in der Höhe – den sogenannten Gender Pay Gap. An der Entgeltlücke zwischen Mann und Frau hat sich wenig getan. Wie im Vorjahr liegt der Unterschied bei rund 18% oder 8.856 Euro brutto im Jahr, bei einem Durchschnittsgehalt von 49.200 Euro. Das hat Konsequenzen für den Gender Gap in der Eigentums- und Immobilienanschaffung und auch in der Rente. VHB expert Dr. Patrizia Kokot-Blamey, Senior Lecturer an der Queen Mary, University of London, erklärt, warum der Gender Pay Gap vor allem ein Pflege- und Fürsorge-Gap ist und warum Männer mehr Verantwortung in der Versorgung und Pflege Angehöriger übernehmen müssen.

Link: <https://idw-online.de/de/news810339>

5) Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland

Robert Koch-Institut

Gemeinsame Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit und Robert Koch-Instituts

Link: <https://idw-online.de/de/news810413>

6) Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss seit zehn Jahren auf hohem Niveau

Bertelsmann Stiftung

Zehntausende junge Menschen beenden jährlich die Schulzeit, ohne einen Hauptschulabschluss zu erreichen. Trotz Fortschritten in einzelnen Bundesländern ist es nicht gelungen, diesen Anteil zu senken. Um die Chancen der Jugendlichen auf eine Ausbildung zu verbessern, braucht es eine frühe Förderung im Unterricht und einen besseren Informationsaustausch zwischen Schul- und Sozialbehörden.

Link: <https://idw-online.de/de/news810299>

7) Fachkräftepotenzial heben: Bundesagentur für Arbeit und HRK betonen gemeinsame Verantwortung der Bildungsbereiche

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Der aktuell große Mangel an Fachkräften in Deutschland kann nur durch entsprechende

politische Maßnahmen und die Zusammenarbeit der Bildungsbereiche wirksam bekämpft werden. Davon zeigten sich die Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit (BA), Andrea Nahles, und der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Professor Dr. Peter-André Alt, bei ihrem Gespräch am vergangenen Dienstag in Berlin überzeugt.

Link: <https://idw-online.de/de/news810394>

8) Ein Verbot von KI-Schreibtools in Hochschulen ergibt keinen Sinn

Ruhr-Universität Bochum

Ein Rechtsgutachten zeigt Hochschulen die wichtigsten Rahmenbedingungen für den Umgang mit ChatGPT und Co. auf.

Link: <https://idw-online.de/de/news810444>

9) Kleine Hilfe reicht für Erfolg bei Kita-Platz und Arbeitsmarkt

Technische Universität München

Um mehr bildungsferneren Familien einen Kita-Platz zu ermöglichen, reicht schon eine geringe Unterstützung bei den Bewerbungen aus. Eine neue Studie zeigt, dass Mütter anschließend länger arbeiten und sich der Einkommensunterschied zwischen Müttern und Vätern verringert. Dieser Effekt konnte erstmals kausal für Frauen mit vergleichsweise niedrigem Schulabschluss nachgewiesen werden, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind.

Link: <https://idw-online.de/de/news810415>

10) Feminismus: Nichts tun, verlängert den Status-Quo

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Der Internationale Frauentag steht für Autor und Aktivist Martin Speer für Dankbarkeit und Demut und auch dafür, dass ein Interview wie dieses hoffentlich eines Tages überflüssig wird. Zusammen mit Vincent-Immanuel Herr hat er ein Buch veröffentlicht, in dem die beiden Autoren Männer einladen und erklären, wie sie in 4 Schritten zum Feministen werden können. Weshalb sollten Männer das tun?

Link: <https://idw-online.de/de/news810362>

11) Fake-Bewertungen auf den Grund gehen und Lösungen entwickeln

Technische Universität Clausthal

In den kommenden zwei Jahren läuft ein Projekt von Forschenden der TU Clausthal, der HSU Hamburg und der Universität zu Köln zu Fake-Bewertungen auf digitalen Märkten.

Link: <https://idw-online.de/de/news810414>